

## Hermeskeiler Stadtnotizen

### „CIRCUS ABIGALLI – Raus aus dem Wahnsinn“

Zahlreiche Auszeichnungen bei der Abiturfeier des Gymnasiums Hermeskeil

Am 29. März 2019, wurde der diesjährige Abiturjahrgang des Gymnasiums Hermeskeil im Beisein zahlreicher Gäste in der Hochwaldhalle in Hermeskeil verabschiedet. Herr Düpre begrüßte die Anwesenden. Die 72 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs erreichten das Ziel mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 2,43.

Die Erfolgreichsten waren Marius Frohn (1,1) und punktgleich Jolina Alten und Jil Trampert (1,2); somit stellten alle drei die diesjährigen Träger des Gazinski-Preises, der von Frau Piroth, der Vorsitzenden des Fördervereins, überreicht wurde; die Gazinski-Preise sind mit € 1500.-, und diesmal mit je zweimal € 750.- dotiert. Das Grußwort des Schulleiterbeirates sprach Frau Jessen.

Nachdem sich Julia Volkmer und Sophia Auster über den Sozialpreis der Ministerin freuen konnten, kam man zu den Fachpreisen. Schülerinnen und Schüler, die exzellente Leistungen erbracht hatten, wurden ausgezeichnet. Marius Frohn bekam sowohl den Mathematikpreis der Deutschen Mathematiker-vereinigung als auch den Physikpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft überreicht; der Biologiepreis des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und

Biomedizin in Deutschland wurde an Jil Trampert übergeben. Sarah Jungblut und Nico Thomas waren es, die den Informatikpreis für Schulen vom Max Planck Institut der Universität des Saarlandes entgegen nehmen konnten; Nico Thomas erhielt zusätzlich den Informatikpreis der TU Kaiserslautern.

Der Landesmusikrat RLP stiftete einen Musikpreis, den Jil Trampert für ihr Engagement im musikalischen Bereich aus den Händen von Herrn Düpre entgegennehmen konnte. Zusätzlich stiftete der Fachbereich Musik der Schule vier Preise für stetiges musikalisches Engagement in zwei oder mehr Musikensembles; sie gingen an Jil Trampert, Jonas Stüber, Nicolas Rues und Damian Bach. Damian Bach war es auch, der für exzellente Leistungen im Fach Latein den Preis des Deutschen Altphilologen Verbandes erhielt. Der Philologenverband ehrte zudem

Adrian Hamm für herausragende Leistungen im Fach Geschichte. Damian Bachs und Simon Beckers Engagement im Zusammenhang mit der „Anne Frank Ausstellung“ wurde vom Dekanat Schweich-Welschbillig mit einem Preis belohnt.

Anschließend wurde unter großem Applaus die zurückliegende SV-Tätigkeit einer ganzen Reihe von Schülerinnen und Schülern durch die beiden amtierenden Schülersprecher Inga Jessen und Michel Müller aus der Jahrgangsstufe 12 gewürdigt.

Die Rede der Abiturienten gestalteten Marie Neumann und Julia Volkmer, für das Kollegium sprachen Herr Wingender und Herr Molter. Das Schulorchester unter der Leitung von Herrn Düpre sowie der Chor der Abiturienten unter Leitung von Herrn Kiefer mit Begleitung von Frau Müller gaben den feierlichen Rahmen für diese gelungene Veranstaltung.



**Der Abiturjahrgang 2019:** Jolina Alten (Grimburg), Sophia Auster (Hermeskeil), Damian Bach (Geisfeld), Maximilian Becker (Reinsfeld), Simon Becker (Gusenburg), Luisa Berger (Schillingen), Vanessa Biehl (Hilscheid), Lena Blau (Gusenburg), Adrian Bohr (Mandern), Johannes Conrad (Dhronecken), Elena Endres (Kell am See), Valentin Endres (Hermeskeil), Lena Engelskirchen (Osburg), Lena Ewerling (Nonnweiler), Ivo Faust (Züsch), Julian Feis (Nonnweiler), Marius Frohn (Züsch), Céline Gasper (Nonnweiler), Frederik Götten (Mandern), Sandra Grenz (Hermeskeil), Adrian Hamm (Osburg), Timea Heising (Osburg), Nils Hirsche Angeles (Osburg), Mara Jochem (Reinsfeld), Sebastian Jost (Schillingen), Leon Jung (Naurath/Wald), Sarah Jungblut (Nonnweiler), Lukas Kiefer (Nonnweiler), Sonda Kilz (Hermeskeil), Angela Klas (Waldweiler), Jana-Kira Klessen (Nohfelden), Helena Krames (Neuhütten), Justin Krammes (Nonnweiler), Michèle Kuhn (Wadern), Mathis Lauer (Nonnweiler), Shuran Liu (Kell am See), Ramona Lörsch (Kell am See), Maria Matal (Dampflos), Kristin Maurer (Hermeskeil), Mascha Meeth (Reinsfeld), Leon Melchior (Trier), Moritz Michels (Reinsfeld), Johannes Müller (Nonnweiler-Primstal), Johannes Müller (Nonnweiler-Otzenhausen), Wiebke Nabakowski (Naurath/Wald), Marie Neumann (Reinsfeld), Alva Nickels (Hermeskeil), Susanne Otten (Hermeskeil), Lilly-Kristin Plock (Hermeskeil), Fabian Polzer (Nonnweiler), Nicolas Rues (Hermeskeil), Stefan Schares (Malborn), Helena Scherer (Kell am See), Natalie Schirra (Reinsfeld), Jonas Schneider (Kell am See), Sophia Schütz (Schillingen), Jan Sosinski (Hermeskeil), Anja Steiger (Osburg), Charlotte Stüber (Reinsfeld), Jonas Stüber (Malborn), Noah Sutter (Mandern), Nico Thomas (Lückenburg), Oliver Thomas (Hermeskeil), Niko Thull (Beuren), Jil Trampert (Reinsfeld), Lucca Troll (Neuhütten), Julia Volkmer (Rascheid), Mara Waschbüsch (Schillingen), Moritz Weber (Kell am See), Yasmina Wiehle (Hermeskeil), Antonia Willger (Osburg), Nina Zonker (Waldweiler).

### Brexit: Wirtschaftsministerium, IHKs und ISB unterstützen Unternehmen

Die Hängepartie rund um den Brexit geht in die nächste Runde. In einer gemeinsamen Aktion bieten Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern (IHKs) und die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) auf [www.brexit-rlp.de](http://www.brexit-rlp.de) nun gezielt Standortinformationen für Unternehmen. Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sagt dazu: „Der bevorstehende Brexit kann dazu führen, dass Unternehmen in Großbritannien auf der Suche nach stabilen Wirtschaftsstandorten den Blick auf das nahe gelegene Ausland richten. Wir erweitern angesichts dieser Entwicklung unser gemeinsames Informationsangebot. Rheinland-Pfalz mit seiner Lage im Herzen Europas, guter Verkehrsanbindung und seiner Exportstärke ist ein attraktiver Investitionsstandort.“ Auf [www.brexit-rlp.de](http://www.brexit-rlp.de)

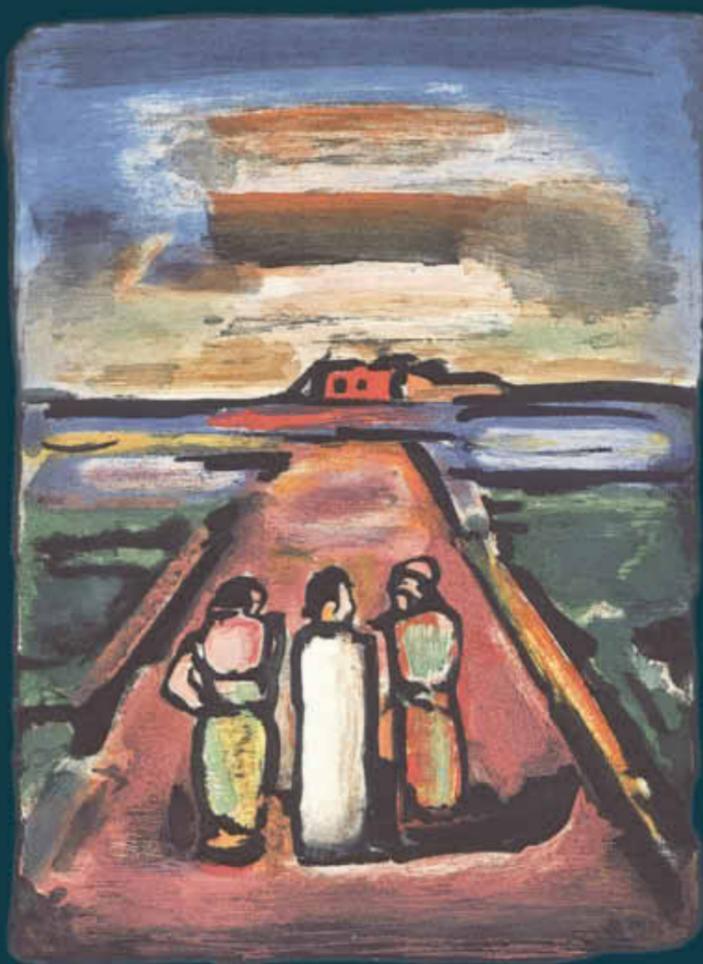
stellen die IHKs und die ISB Regionen in Rheinland-Pfalz vor, die sich besonders für Ansiedlungen von Unternehmen aus Großbritannien eignen. In englischer Sprache werden hier eine Vielzahl von Branchen direkt angesprochen und regional fokussiert. Eine individuelle, weitergehende Beratung ist Bestandteil dieses neuen Service, verspricht Dr. Ulrich Link, Mitglied des Vorstandes der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB). „Britische Unternehmen, die sich in Rheinland-Pfalz ansiedeln wollen, unterstützen wir im Rahmen unseres Netzwerkes mit Ministerien, Kammern und regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften vor Ort bei der Suche nach einem geeigneten Standort“, sagt Link. Ergänzend dazu informiere die ISB über passende Fördermöglichkeiten. Vorkehrungen für ein Szenario zu treffen, das immer

wieder verschoben wird, stellt auch die rheinland-pfälzischen Betriebe vor große Herausforderungen, weiß Arne Rössel, Sprecher der IHKs in Rheinland-Pfalz. Unter der Überschrift „Are you ready for BREXIT?“ findet sich im Internet eine umfassende Checkliste ([www.ihk.de/brexit-check](http://www.ihk.de/brexit-check)), die den Betrieben aufzeigt, wo individueller Handlungsbedarf besteht. Sämtliche Themen werden im Lichte der Verhandlungsergebnisse schrittweise erweitert und aktualisiert.

Für weiterführende Fragen stehen den Unternehmen die IHKs vor Ort gerne zur Verfügung. „In einer Phase, in der es leider für niemanden Planungssicherheit gibt, müssen wir die Nerven behalten“, sagt Rössel. Das gelte für laufende Geschäfte, aber erst recht für Investitionen.

Weitere Fragen beantwortet: IHK Trier, Jan Heidemanns, Telefon: (06 51) 97 77-2 30, E-Mail: [heidemanns@trier.ihk.de](mailto:heidemanns@trier.ihk.de)

## Er ging mit ihnen



### Vom Glück, nicht allein sein zu müssen

Neues Poster der action 365 zu Ostern

Zu Ostern hat sich die action 365 die bekannte Geschichte der Emma-Jünger als Thema gesetzt: jahrtausendealt, hat sie bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Und das gleichnamige Gemälde des französischen Malers Georges Rouault liefert das eindrucksvolle, farbenprächtige Motiv: zwei Anhänger Jesu, betrübt über seinen Tod, aufgewühlt von der Entdeckung des leeren Grabes, sind auf dem Heimweg. (Gestaltung: Gottfried Pott). Zwei Menschen, vielleicht Mann und Frau, auf dem Weg in ihr Heimatdorf- hinter ihnen liegen aufregende Tage, vor ihnen eine ungewisse Zukunft. Angeregt lassen sie all die unvorstellbaren Ereignisse noch einmal Revue passieren, da gesellt sich ein Unbekannter zu ihnen. Ein Gespräch beginnt, man versteht sich, hat ähnliche, wenn nicht sogar gleiche Vorstellungen. So

beginnen Freundschaften, eine alltägliche Situation, die jedem, der sich ab und zu auf Reisen begibt, so oder ähnlich vielleicht schon einmal passiert ist. Es ist auch eine Geschichte über die verbindende Kraft gemeinsamer Wertvorstellungen, über die verbindende Kraft von Kultur, in der Gastfreundschaft eine große Rolle spielt.

Denn als sie angekommen sind im Dorf und der unbekannte Dritte weitergehen will, bedrängen sie ihn: „Bleibe bei uns! Es ist bald Abend, bald wird es dunkel sein!“

Er bleibt. Die Bitte der Jünger ist bei näherem Hinsehen doppeldeutig: bitten sie ihn, bei ihnen zu bleiben, aus Angst vor der nahenden Dunkelheit? Oder haben sie im Gegenteil sogar Angst um ihn, der allein im Dunkeln seinen Weg fortsetzen will? Es ist also eine wechselseitige Beziehung,

geprägt von Vertrauen und Freundschaft. Beim gemeinsamen Mahl gibt er sich ihnen zu erkennen, indem er dass Brot bricht und verteilt. Genau in dem Moment, da sie ihn erkennen, verschwindet er. Es bleibt: das Geheimnis des Glaubens. Denn genauso wie damals brauchen wir auch heute keine Beweise für die Auferstehung Jesu, in der Gewissheit, dass er an unserer Seite ist, vertraut und fürsorglich. (Text:U.M.Haak)

Das Motiv ist als Poster mit Wandzeitung zum Preis von 4,00 Euro und als Karte für 2,20 Euro erhältlich bei: Verlag der action 365-Kennedyallee 111a-60596 Frankfurt a. M. – Tel. 069/68091233 – Fax:069/68091212- Email: [verlag@action365.de](mailto:verlag@action365.de)- [www.action365.de](http://www.action365.de) – und bei M. Meyer, Klosterstr. 61, Hermeskeil, Tel.06503/591.

### Von Woche zu Woche

#### Zweimal grober Unfug

Die Polizei erwischte einen jungen Mann bei grobem Unfug. Aus Übermut hatte er an einer Baustelle vor der Post die rote Sicherheitslaterne entfernt und winkte damit vorbeifahrenden Autos. Diese Scherze vergingen ihm, als er mit dieser Laterne ein Polizeiauto anhielt und so auf frischer Tat erappt wurde.

Am Blitzableiter des hiesigen Krankenhauses, in Höhe des ersten Stockes, erwischte man einen liebtestollen Fassadenkletterer. Auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege wollte der junge Mann zu seiner Herzallerliebsten gelangen...

RuH Nr. 24/1960